



Ein Königreich für eine Scheibe Gouda aus dem Supermarkt!

Auf dem Weg ins Café war er in Gedanken versunken. Man traf sich für gewöhnlich im Inneren, nicht im Biergarten, neben den Fahrradparkplätzen, er wusste das, doch achtete er nicht darauf, wie man ihm durch die Scheibe zuwinkte. Man saß schon zu Tisch, offenbar schon länger, denn man hatte schon Getränke bestellt.

Er schloss sein Fahrrad ab, ging erneut an der Fenstercheibe vorbei, wo man ihn erneut aufmerksam grüßte, und erneut ging er vorbei, ohne seinen Blick zur Gesellschaft zu wenden.

Wie er eintrat, war die Luft dick, wärmer auch als draußen, doch nicht unangenehm. Er blieb kurz im Eingangsfur des Lokals stehen, wo sich der Zigarettenautomat befand, und kaufte sich für 5€ eine Schachtel, die er sogleich im Chaos seiner Umhängetasche verschwinden ließ und eintrat.

Man begrüßte ihn. Man fand es schön, dass er gekommen sei. Er grüßte zurück und setzte sich.

Und nun? Was reden?

- Was er essen und trinken möge, fragte die Bedienung. Sein Magen knurrte, jetzt ein ordentliches Frühstück! Da fiel ihm auf, dass das Geld für Zigaretten das letzte gewesen war. Nur noch – er zählte unter dem Tisch nach – 1,67€, in 10 und 20 cent Stückchen, sowie einigen Kupfermünzen.

- Er wünsche einen Espresso, sagte er zur Kellnerin.

- Ob er nichts essen wolle? wurde er gefragt. Er habe doch sicher Hunger?

- Er entgegnete, dass er morgens eigentlich nie esse.

Dann sprach er von Italien, weil jemand von seiner Italienreise vor 2 Jahren erzählte, und stimmte ihm zu, dass der Latte Macchiato dort viel besser schmecke, als in Deutschland, obwohl er nicht wusste, was dieser Jemand mit seiner cremigen Konsistenz bis unten meinte, von der er so schwärmte.

Als er seinen Espresso getrunken hatte, bekam er Lust zu rauchen und wollte schon aufstehen, da fragte man ihn, ob er nicht den Rest des Frühstücks von jenem haben wolle, weil dieser keinen Hunger mehr habe und außerdem nicht die Hälfte seines Frühstücks übrig lassen wolle: Ein Brötchen lag noch auf dem Teller und eine Scheibe Käse.

Der Gedanke an den zarten Schmelz dieses Käses! Sein Magen brüllte vor Hunger. Ein Königreich für ein Brötchen und eine Scheibe Gouda aus dem Supermarkt. Das Wasser lief ihm im Mund zusammen.

- Er esse morgens grundsätzlich nie, hörte er sich sagen. So halte er das seit zwei Jahren und abgesehen vom Prinzip, werde ihm von Käse sowieso schlecht. Er vermute eine Laktoseintoleranz.

- Ob er schon beim Arzt gewesen sei?

Da schnellte seine Stimme nach oben; dezent, doch deutlich vernehmbar:

- Ihm schmecke sowieso keine Milch!

Das darauffolgende, peinliche Schweigen dauerte nicht lange, doch trotzdem atmete man erleichtert auf, wie der Jemand wieder anfang von Italien zu erzählen.

Nur er hatte das, was allein von ihm ausgegangen war, nicht wahrgenommen und spielte mit dem Papier des Würfelzuckers.

Und nun? fragte er sich. Was reden?

Diskutieren Sie [hier](#) online mit!